

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“,
Monatsbeilage:
„Rund um den Geisingberg“

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat
1,25 Goldmark mit Zutrugen.
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Zeile
15 Goldpfennige, Eingeladent und Reklamen
30 Goldpfennige.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.
Druck und Verlag: F. A. Aungisch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Aungisch, Altenberg. — Fernspr.: Lauenstein 27. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßort Altenberg 11

Nr. 61.

Donnerstag, den 28. Mai 1925.

60. Jahrg.

Die Verzögerungsversuche.

Die Vorkonferenz wird, wie aus Paris gemeldet wird, nicht vor Freitag oder Sonnabend über die Abrüstung Deutschlands und die Räumung der besetzten Gebiete beraten. Dieser neue Aufschub wird erklärt durch den Wunsch der Reparationskommission, die angeblich ihre Ansicht über die Räumung des Rheinlandes abgeben will. Der Präsident Barthou soll erklärt haben, daß die Bewegung des Rheinlandes nicht nur erfolgt sei, um die Ausführung der militärischen Bestimmungen zu sichern, sondern daß auf diese Art die Verpflichtungen der Reparationen garantiert werden müßten. Die Reparationskommission muß also zunächst amtlich erklären, ob Deutschland seinen Reparationsverpflichtungen nachgekommen sei. Der wahre Grund des Aufschubes ist, wie sich vermuten läßt, das Ergebnis des englischen Ministerrates abzuwarten, der am Mittwoch wichtige Entscheidungen traf.

Die Aufklärungen, die England von Frankreich in der Frage des Sicherheitspactes verlangt, wurden vom französischen Botschafter Chamberlain mitgeteilt. Man nimmt in Paris an, daß eine Fortsetzung der Besprechungen keine bestimmten Beschlüsse zur Folge haben wird, denn die Meinungsverschiedenheiten sind auch nach den französischen Aufklärungen so groß, daß ein Ausgleich nicht möglich erscheint. Nach den Times treten die meisten englischen Minister infolge des ungünstigen Standes der europäischen diplomatischen Beziehungen dafür ein, daß England sich von den europäischen Angelegenheiten ganz zurückzieht und sich den Dominions und den Vereinigten Staaten zuwendet.

Nur keine Opfer bringen!

Paris, 26. Mai. Im Senat hielt der General Bourgeois eine Rede, worin er gegen die angeblichen deutschen Rüstungen zu Felde zog. Er erklärte, daß Frankreich Sieger sei, daß es stark sei, daß es aber darauf ankomme, stark zu bleiben. Deutschland habe seit dem Kriege ungeheure Rüstungen vorgenommen. Briand erklärte zur Frage der Sicherheitsvorschläge, daß Frankreich genügend Beweise seines Friedenswillens gegeben habe, so daß die Unterhandlungen eröffnet werden könnten unter der Bedingung, daß diese auf gegenseitiger Loyalität und auf der Möglichkeit gefüßt werden, daß keine der Parteien ein Opfer ihrer guten Gemütung werde. Ein Sicherheitsvertrag sei nur innerhalb der Grenzen der Friedensverträge möglich. Außerhalb dieser Grenzen gebe es nur Gefahren. Man habe leghin von Erklärungen Stresemanns gesprochen. Es handle sich darum, zu wissen, was Stresemann wirklich sagen wolle. Stresemann behauptete, daß die Alliierten ihre Verpflichtungen nicht eingehalten hätten, wenn sie sich weigerten, Köln zu räumen. Das sei Ironie, denn er sei überzeugt, daß Stresemann ganz genau die Verfehlungen gegen die Entwaffnungsklauseln kennen würde.

Das japanische Erdbeben.

Auf Grund amtlicher Feststellungen sind in den letzten Tagen in den von dem Erdbeben heimgesuchten Gebieten Japans 25 Erdstöße festgestellt worden, welche schätzungsweise einen Gesamtschaden von 65 Millionen Dollar verursacht haben. Ein schwerer Erdstoß traf auch die alte Hauptstadt Kyoto. Menschenleben sind hier jedoch nicht zu beklagen. Die Stadt Toyooka hat 48 Tote und 200 Verletzte zu verzeichnen, die Stadt Kionofata 200 Tote und 300 Verletzte. Die angrenzenden Dörfer weisen 278 Tote und 532 Schwerverletzte auf. In Toyooka sind 70 Häuser eingestürzt und 1500 verbrannt. In Kionofata brachen 652 Häuser zusammen und 678 verbrannten. In den Dörfern stürzten 1224 Häuser ein, während 1672 in Feuer ausgingen. Viele Tausende sind obdachlos, aber die Gefahr einer Hungersnot ist gebannt durch das rechtzeitige Eintreffen von Lebensmitteln, die dauernd heranrollen, und durch große Stiftungen, an denen auch der Kaiser und die Stadt Tokio mit namhaften Summen beteiligt sind. Nach jenen eingetroffenen Meldungen ist das heimgesuchte Gebiet abermals von drei neuen Erdstößen betroffen worden, die bis Tokio verspürt wurden, ohne hier aber Schaden anzurichten. Es herrscht in Tokio eine ungeheure Aufregung. Die Leute bevölkern die Straßen, da sie eine Katastrophe, ähnlich der vorjährigen, befürchten. Die Tempel sind überfüllt. Die Stein-

häuser werden gemieden, da die Bewohner fürchten, unter den Steinmassen begraben zu werden. Die Regierung hat Vorkehrungsmassnahmen zum Schutze der Bevölkerung getroffen. Falls sich neue Beben ereignen, wird in den meisten Teilen Japans der Belagerungszustand erklärt werden.

Zu dem Erdbeben in Japan wird ergänzend berichtet, daß das heimgesuchte Gebiet besonders durch seine ausgedehnte Seidenindustrie bekannt ist. Es gilt schon jetzt als feststehend, daß zahlreiche Seidenpinnereien und -webereien vernichtet wurden. Auch die bedeutendste Silbermine Japans in Kuno wurde verschüttet. Von Tokio und Yokohama sind Flugzeuge aufgebrochen, um den Umfang der Katastrophe genau festzustellen. Kurz nach dem Erdbeben ist der Vulkan Jalegatala ausgebrochen. Man spricht auch von starken Verwüstungen der Küste durch eine Sturmflut. Der Schiffsverkehr an der Küste des Erdbebengebietes ruht vollkommen. An den anderen Orten hat das Erdbeben umfangreiche Überschwemmungen verursacht. Größere Waldbrände konnten dagegen rechtzeitig verhindert werden.

Die von Panik ergriffene Bevölkerung kehrt langsam in das vom Erdbeben heimgesuchte Gebiet zurück. Große Schwierigkeiten bereitet die Freilegung zweier eingestürzter Bahntunnels. Unter einem liegt ein ganzer Eisenbahnzug begraben. Der Erdbebenstoß hat 14,8 Sekunden gedauert, dann folgten geringere Beben, die jedoch bis Tokio spürbar waren, wo sie eine Panik hervorriefen.

In Moskau wird das japanische Erdbeben, obwohl es nicht annähernd die Verluste wie im Jahre 1923 zu verzeichnen hat, als eine weitere Schwächung der weltpolitischen Stellung Japans bewertet, andererseits aber auch als Antrieb für die Strömung des japanischen Imperialismus, die wegen der unsicheren Inselexistenz das Schwergewicht auf das Festland übertragen möchte.

Wie Havas aus Osaka berichtet, sind am Montag in Kiojaki 127 und in Toyooka 48 Tote geborgen worden. Der Schaden an den Eisenbahnlinien und an den Bahnhöfen wird auf 1 1/2 Millionen geschätzt. Der Flottenstützpunkt Zasebo hat sechs Zerstörer mit Lebensmitteln in das vom Erdbeben betroffene Gebiet entsandt. Eine Rettungsmannschaft in Stärke von 1500 Mann hat Osaka verlassen. Um die Opfer unterzubringen, sind Baracken und Zelte errichtet worden.

Amundsens Nordpolflug.

Amundsen ist bereits am Mittwoch mit zwei Flugzeugen zu 700 PS. in Kings-Bay (Spitzbergen) gestartet. Die Journalisten, die sich bei der Expedition befinden, wurden gebeten, die Nachricht vom Start nicht zu verbreiten, bevor die Flugzeuge unterwegs seien.

Aber Amundsen lagen am Montag keine Meldungen vor. Die beiden Schiffe „Fram“ und „Hobby“ kreuzen vor Spitzbergen. Die „Hobby“ führte eine Rundschaffahrt bis an die Nordspitze von Spitzbergen aus, um eine Spur von Amundsen zu entdecken. Sie kehrte aber unverrichteter Sache zurück.

Amerikanische Jachtkreuzer nehmen nach wie vor an, Amundsen sei aus unbekanntem Gründen gezwungen worden, den Pol einfach zu überfliegen. Er habe dann die Arktis überkreuzt und sei auf Alaska notgelandet. Da das Flugzeug wahrscheinlich bei der Landung defekt geworden sei, sei ein Weiterflug ausgeschlossen.

Nach einer Meldung von Herald and Tribune aus Washington ist die Marine durchaus vorbereitet, gegebenenfalls sofort eine Hilfsexpedition für Amundsen mit der Shenandoah oder Los Angeles zu unternehmen. Der Tender Batoka mit dem Ankermast würde vorher in die Disko-Bay auf Grönland entsandt werden.

„Sjofarts Tidende“ meldet aus Newyork: Sofern Amundsen nicht bald etwas von sich hören läßt, wird die Expedition Mac Millan, die die unbekanntem Polargebiete mit Hilfe einiger der großen Marineflugzeuge erforschen soll, sofort ihren Plan ändern und Nachforschungen nach dem Verbleiben Amundsens und seiner Begleiter anstellen. Das amerikanische Marineministerium soll sich damit einverstanden erklärt haben. Mac Millan soll der Auffassung sein, daß es nicht schwer sein würde, Amundsen und seine Begleiter zu finden.

Nach einem Funkpruch von Bord der Fram erwartete man gestern nacht die Rückkehr der Polarflieger.

Man erklärt, daß ausgezeichnetes Wetter über dem Pol herrsche und daß die Flieger das Hilfschiff auffinden würden. Das aus Rußland und Sibirien gemeldete schlechte Wetter habe die Polarzone noch nicht erreicht.

Wie aus London gemeldet wird, hat der Polarforscher Grotter Algerson, dessen Luftschiff „Island“ augenblicklich im Hafen von Liverpool liegt, Anordnungen erteilt, um die Vorbereitungen für seinen Nordpolflug zu beschleunigen, damit er unter Umständen Amundsen beistehen kann. Algerson ist ein Konkurrent Amundsens; er will sich jedoch im Gegensatz zu ihm nicht des Flugzeuges, sondern des Luftschiffes bedienen, da ein Luftschiff im Falle eines Motordefektes wie ein Luftballon treiben könne. Wenn es feststehe, daß Amundsen in Gefahr sei, so werde er zur Zeitersparnis mit seinem Luftschiff an der englischen Küste entlangfliegen, obwohl er den Flug ursprünglich in Spitzbergen beginnen sollte. Das Luftschiff würde dann genau auf der Route Amundsens zum Nordpol fliegen.

Wenn Amundsen den Nordpol erreicht, so hat er den Auftrag, den Pol im Namen Norwegens zu annektieren. Nach einer Osloer Nachricht der B. Z. sind die norwegischen Sachverständigen der Meinung, daß Amundsen den Nordpol nicht erreicht hat und versuchen wird, den Pol auf Skern zu erreichen. Der Polarforscher Ransen äußerte, daß trotz des Ausbleibens von Nachrichten nicht der geringste Grund zu Befürchtungen vorliege. Eine Verspätung von einigen Tagen habe nichts zu bedeuten.

Örtliches und Sächsisches.

Altenberg. Des Landmanns Wunsch nach frucht barem Raß fand gestern nachmittags wieder teilweise Erfüllung, denn vorüberziehende dunkle Wolkenmassen sandten milden Regen auf die ausgetrockneten Felder herab, der die Pflanzenwelt erfrischt. In den Hausgärten hat der beliebte Flieder bereits seine duftreichen Blütentrauben erschlossen und erfreut die Menschheit mit seinem köstlichen Aroma. Desgleichen haben die Kastaniendäume weißen Blütenstaub angelegt. Frisches Grün zielt Baum und Strauch, die Wiesen verwandeln sich in einen blumenbestäubten Teppich — die Welt feiert Frühlings-Auferstehung. In diese Zeit des ersten Grünen und Blühens fällt das liebevolle Pfingstfest, das für uns Altenberger insofern besondere Bedeutung hat, weil es uns neben der geistigen Erbauung am heiligen Pfingstfeste auch weltliche Freuden bringt und zwar das althergebrachte Haupt- und Königsschießen der hiesigen fast 500 Jahre alten priv. Schützengesellschaft. Auf dem Festplatze sind bereits die Schausteller eingetroffen und eine Budenstadt ist im Entstehen begriffen. In dem Anzeigenteile der heutigen Nr. wird seitens des Direktoriums die Festordnung veröffentlicht, die die Veranstaltungen in der altgewohnten Weise festlegt. In der neueren Zeit sucht man bekanntlich diese alten Volksfeste wieder mit allen Kräften zu fördern, weil ihnen eine tiefe Poesie innewohnt und sie durch keine anderen Veranstaltungen zu ersetzen sind. Erfreulicherweise haben sich mehrere junge Leute bereit gefunden, die Gilde durch ihren Beitritt zu stärken und die alten Traditionen der Gesellschaft zu ehren. An die Bewohnererschaft aber ergeht die herzliche Bitte, ihre Flaggen hervorzuholen und in Stand zu bringen, damit sie für die festlichen Tage zur Hand sind. Eine zahlreiche Beflaggung der Gebäude gibt diesem Feste ja einen hohen Glanz. Hierbei gibt es keinen lästigen Flaggenreit, denn die Farben sind ja alle gleichwertig schön; die Hauptsache ist, daß sie gern und freudig gehißt werden und Festfreude wecken.

Geising. Die Tagesordnung zur Sitzung des Stadtminderates morgen Freitag, den 29. d. M. hängt an den hiesigen Bekanntmachungstafeln aus.

Geising. Der Verein für Bewegungsspiele hat an den kommenden Feiertagen drei auswärtige Gegner nach hier verpflichtet. Am 1. Feiertag nachm. 2 Uhr spielt die erste Mannschaft gegen die Reisemannschaft des Leubnitzer Sportklubs und am 2. Feiertag 1/23 Uhr gegen die IV. Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Dresden. Vor diesem Kampfe liefert die II. Mannschaft ihr erstes Spiel gegen B. f. B. II Dippoldiswalde und begehrt gleichzeitig die Wethe ihres Zerfers. Die Schwarz-gelben werden durch folgende Leute vertreten: I. Mannschaft: Rauch I, Senter I, Reichelt II, Rauch II, Reichelt I, Nischke,

Lehmann, Gemeinert, Liebert I, Göb, Kirjten. H. Mannschaff: Liebert II, Mrachacz, Höhnel II, Hofmann, Anton, Köhler, Liebert III, Höhnel I, Fischer, Hildebrand, Henker II. Hoffen wir, daß der V. f. B. recht ehrenvolle Ergebnisse erzielt. Hipp, hipp, hurra!

— Nächsten Freitag, den 5. Juni, abends 8 Uhr, findet im Bahnhofshotel Geising die Generalversammlung der „G. m. b. H. für Sport und Verkehr in Geising“ statt. Die Tagesordnung wird in der diesbezüglichen Einladung in der heutigen Nummer des „Boten“ bekanntgegeben.

— Verlängerte Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten. Die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten ist von Freitag, 29. Mai, mittags 12 Uhr bis einschließlich Pfingstmontag verlängert worden. Innerhalb dieser Geltungsdauer können die Karten nach Belieben zur Hin- oder Rückfahrt benutzt werden.

— Wegen des neuerdings vorgekommenen Tollwutverdachtsfalles in Lauenstein wird bis auf weiteres ein Beobachtungsgebiet aus den Stadtgemeinden Bärenstein und Lauenstein sowie den Gemeinden Dorf Bärenstein, Liebenau, Dittersdorf und Börnchen bei Lauenstein gebildet. In diesem Beobachtungsgebiet müssen die Hunde entweder einen vorschriftsmäßigen Maulkorb tragen oder an kurzer Leine geführt werden oder angehängt sein. Das freie Umherlaufen von Hunden ohne Maulkorb ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen vorkommende Anordnung werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 R. M. oder mit Haft geahndet. Willkürliche Verletzungen der angeordneten Maßregeln werden auf Grund von § 328 des Reichsstrafgesetzbuches, der Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren androht, bestraft. Die Ortsbehörden und Gendarmenbeamten haben die Befolgung der Anordnungen, die in den Gemeinden des Beobachtungsbezirkes in ortsüblicher Weise bekanntzugeben sind, streng zu überwachen.

— Nachdem die Kreishauptmannschaft Dresden in Ermächtigung des Ministeriums des Innern 1. den II. Nachtrag zur Vermögenssteuerordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, 2. die Grunderwerbsteuerordnung des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde genehmigt hat, wird dies unter Hinweis auf den 14tägigen Aushang der genannten Steuervorschriften im 1. Stod der Amtshauptmannschaft bekanntgegeben. Aus der Vermögenssteuerordnung wird folgendes hervorgehoben: 1) Die Eintrittskartensteuer beträgt für jede ausgegebene Eintrittskarte 20 v. H. des Eintrittspreises oder Entgeltes. Die Steuer wird auf volle 5 Pfg. nach oben abgerundet und erhöht sich, wenn die Veranstaltung mit Tanz verbunden ist, um weitere 10 Pfg. Dieser Betrag ist bei Tanzveranstaltungen auch dann zu bezahlen, wenn kein Eintritt oder Entgelt erhoben wird. Die Steuer beträgt bei Kostümbällen mindestens 50 Pfg., Maskenbällen mindestens 75 Pfg. 2) Als Entgelt gilt die gesamte Vergütung, die für die Zulassung zu der Veranstaltung gefordert wird. Hierzu gehört auch die Gebühr für Kleideraufbewahrung sowie für Kataloge oder Programme, wenn die Teilnehmer ohne die Abgabe von Kleidungsstücken oder die Entnahme eines Kataloges oder Programmes zu den Veranstaltungen nicht zugelassen werden. Wird neben diesem Entgelt unter bestimmten Voraussetzungen oder zu bestimmten Zwecken noch eine Sonderzahlung verlangt, so wird dem Entgelt der Betrag der Sonderzahlung oder — falls die-

ser nicht zu ermitteln ist — ein Betrag von 20 v. H. des Entgeltes hinzugerechnet, auch wenn die Sonderzahlung nur von einem Teile der Teilnehmer erhoben wird. Als solche Sonderzahlung gelten insbesondere Beiträge, die von dem Veranstalter vor, während oder nach der Veranstaltung durch Sammlungen an der Hand von Zeichnungslisten und dergl. erhoben werden. Vorkommende Vorschriften treten sofort in Kraft.

Börnersdorf. Der Männergesangsverein „Eintracht“ Börnersdorf beging am Himmelfahrtstage das Fest seiner Fahnenweihe. Damit verbunden war das Sängerefest der „Freien Sängervereinigung Sächsisches Erzgebirge“. Schon im Laufe des Vormittags trafen die Gesangsvereine fast alle auf birtengeschmückten Leiterwagen ein. Nachmittags 1 Uhr stellte der Festzug an der Gerichschmiede. Unter Vorantritt der Kapelle des Jungdeutschen Ordens zu Liebstadt, geführt von 3 Herolden, bewegte sich der stätliche Festzug nach dem Oberdorfe und von da nach dem Festplatz am Rühnischen Gasthofe. Nach Gesang und Begrüßung der erschienenen Brudervereine und der übrigen Vereine weihte Herr Pfarrer Scheumann die Fahne, indem er auf den Fahnenpruch hinwies. Zahlreich waren die wertvollen Geschenke, die die Vereine des Ortes und der engeren und weiteren Umgebung dem Vereine darbrachten. Nach herzlichen Dankesworten des Vorsitzenden vom Börnersdorfer Gesangsverein begann das eigentliche Himmelfahrtstage Sängerefest mit den beiden Massenchoren für Männerchor und gemischten Chor. Während die

doch das harmonisch verlaufene Sängerefest ein Beweis, daß überall fleißig gearbeitet wird. Lied hoch!

Hermisdorf. Ein eigentümlicher Geselle hat sich in den vergangenen Wochen in der hiesigen Gegend umhergetrieben. Es war ein anscheinend zäher Rehbock. Anstatt die Menschen zu fliehen, wie es seine Stammesgenossen tun, umkreiste er sie und sprang sie zuweilen an, mit Vorliebe Kinder. Nicht selten fiel er auch Radfahrern in die Speichen. Dies Schauspiel währte wohl drei Wochen, setzte viele Bewohner in Angst und machte nur wenigen Freude. Eines Tages ließ der Rehbock seinen Übermut an einem Jungen des Wirtschaftsbefizers Richter in Reichenau dergestalt aus, daß er den Jungen zu Boden stieß und ihm die Hosen zerriß. Damit hatte sich der Rehbock aber sein Todesurteil unterschrieben. Die Forstrevierverwaltung genehmigte den Abschluß des Sünders, und am 17. d. M. streckte ihn die Kugel des Landwirtes Wälcher in Reichenau auf Reichenauer Flur nieder. Im Ohr trug das Tier die Nummer 220. Das läßt darauf schließen, daß der Rehbock sicher in irgendeinem Forstort zur Blutaussfrischung ausgesetzt wurde und bei seinen Wanderungen hier längere Zeit verweilte.

Kreischa. Am Sonntag hat das Unwetter auch in Kreischa arg gewütet. Im Dorfe sind die Hauptstraßen und Fußwege vollständig zertrümmert, zeigen metertiefe Löcher, die Sanddecke, teilweise auch der Schotter, sind fortgeschwemmt. Die gutgepflegten Gras- und Gemüsegärten gleichen einer Wüste und sind mit Schlamm überzogen. Die Schleusen sind zum Teil zerstört und verstopft. Gartenzäune und Mauern wurden umgelegt, Bäume und Sträucher enturzelt und fortgerissen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Einige gefährdete Kinder und Erwachsene wurden im letzten Augenblick noch an sicheren Stellen untergebracht. Die Keller stehen meist voll von Wasser. Viele Einwohner, besonders alle Anlieger des Quothener oder Lungwitzbaches sind mehr oder weniger in ihrem Geschäftsbetrieb, ihrem Gewerbe, Handel und Besitz geschädigt. Den größten Schaden hat zweifellos die Sportschuhfabrik Olympia (Inh. A. Goldammer) erlitten, den man z. B. auf 50—60 000 M. schätzen kann. In der Stanzerlei mit den neuesten Maschinen ist das Wasser in solchen Mengen eingedrungen, daß die großen Sohlenläger, Lederballen usw. vernichtet und versandt wurden. In einigen tieferliegenden Lagerräumen ist das Wasser eingedrungen und hat ebenfalls großen Schaden angerichtet. Die Wand eines neugebauten Schuppens wurde von der Gewalt des Stromes, der sich aus dem Taleinschnitt von Kleincarsdorf hereinwälzte, glatt eingedrückt, verschoben. Ein Teil des Hauses der Witwe Zimmermann, durch die Wassermassen unterspült, ist eingestürzt, ebenso verschiedene Schuppen, Abgehruhen Lauben usw. Auf dem Rittergute standen die Küche tief im Wasser.

Rossen. Eine Wasserhose ging am Sonntag unter starkem Gewitter zwischen 3 und 4 Uhr hauptsächlich in Flur Augustsburg bei Rossen nieder. Die Wassermassen wälzten sich der Mulde zu. Die Schleusen wurden durch die vom Rodichtwalde fortgeschwemmten Mengen von Fichtennadeln so verstopft, daß sie nicht imstande waren, die Wassermengen aufzunehmen. Diese breiteten sich infolgedessen auf Straßen und Wegen aus und drangen in verschiedene Keller ein. In vielen Gärten und Feldern wurde das Erdreich mit fortgeschwemmt, ebenso bereits gelegte Kartoffeln wieder ausgespült. In Rossen



Massenchöre auf dem Festpodium erklangen, wurden die Einzelgesänge der Vereine im Saale gefungen. Manches frohes Wiedersehen zwischen einzelnen Sangesbrüdern wurde gefeiert, und begeistert hielten die Männer- und gemischten Chöre durch den Saal, bereitetes Zeugnis gebend, daß überall mit Liebe das deutsche Lied gepflegt wird. Möge das schöne Band deutscher Sängereinheit innerhalb der alten Vereinigung weiterbestehen und sie ein Hort deutscher Sangeslust bleiben. Wenn sie auch mit den großen Verbänden nicht konkurrieren kann, so war

Der Weg zum Ruhme.

Roman einer Künstlerin. Von Otto Elster. 45

30 Jahre lang hatte Thella dort die kleinen Mädchen und Buben im Klavierpiel unterrichtet und war alt und grau dabei geworden und hatte ein Leben voll Sorge und Not geföhrt. Aber tapfer kämpfte sie sich durch, klagte niemals, war gegen jedermann freundlich und lebenswürdig, so daß sie allgemein beliebt war und von alt und jung nur die „gute Tante Thella“ genannt wurde. Die Kunst, die Musik war ihr hoch und heilig geblieben, trotz der Enttäuschungen, die sie erlitten hatte. Wenn sie in einsamen Abendstunden auf ihrem alten Flügel eine Sonate von Beethoven spielte, strahlte ihr gutes, altes Gesicht in Glück und Freude.

In den letzten Jahren war es ihr schlecht gegangen. Sie erkrankte an einem gichtischen Leiden, das ihre Finger krümmte, so daß sie kaum noch spielen konnte. Sie verlor die meisten ihrer Schüler, sie sah sich der äußersten Not preisgegeben, da erreichte sie der Brief Jrmelas, in dem diese sie fragte, ob sie als Gesellschaftsdame Jrmela zur Seite stehen wolle. Jrmela war von jeher ihr Liebling gewesen, sie hatte ihr schon als Kind eine große Zukunft prophezeit, jetzt las sie von Jrmelas Trümpfen in den Zeitungen und freute sich über die Erfolge ihres Lieblings. Die häßlichen Gerüchte erreichten nicht ihr Ohr oder wurden von ihr nicht geglaubt. Mit dankbarer Freude nahm sie Jrmelas Anerbieten an und begleitete sie nach Wien, nachdem sie schon die letzten Monate in Berlin ihr zur Seite gestanden hatte. Sie sorgte wie eine Mutter für Jrmela und führte den kleinen Haushalt tadellos, wobei sie Martha, die Jungfer Jrmelas, unterstützte. Auch in musikalischer Beziehung war sie eine wertvolle Stütze und Beraterin Jrmelas, die mit ihr ihre Rollen durchgehen konnte.

„Steh, sieh nur, Kind,“ rief das alte Fräulein aufgeregt, „welch prächtige Blumen man Dir schickt! Ein galloniertes Dienerr hat sie gebracht — nein, diese Pracht! Und dieser Duft! Da sind Blumen dazwischen, die ich mein Lebtag noch nicht gesehen habe.“

Jrmela richtete sich im Bette empor. Sie hatte in Berlin oftmals Blumen zugesandt erhalten, deshalb regte sie sich nicht mehr auf.

Lächelnd erwiderte sie: „Prächtig — in der Tat. Hat denn der Diener nicht gesagt, wer ihn geschickt hat?“

„Nein — aber hier ist ja ein Briefchen an dem Korb befestigt. Wahrscheinlich enthält es den Namen des Senders. Himmel, da steht ja eine goldene Krone darauf! Wer mag das nur sein? Hast Du schon solch vornehme Bekanntschaften gemacht, Kind?“

Jrmela errödete leicht. Sie ahnte von wem die Blumen kamen. Langsam erbrach sie den Brief — ihre Ahnung hatte sie nicht betrogen — die Blumen kamen von dem Erzherzog Joseph Anton!

Der Brief enthielt nur wenige Worte. Er lautete: „Mein gnädiges Fräulein! Gestatten Sie mir, Ihnen diese Blumen als ein kleines Zeichen meiner tiefsten Verehrung übersenden zu dürfen. Sie haben mir durch Ihren Gesang und Ihr Spiel einen herrlichen Genuß verschafft, für den ich hoffentlich noch persönlich meinen Dank abstatten darf. Ihr sehr dankbarer Joseph Anton, Erzherzog.“

Der Brief enthielt kein Wort, das Jrmelas Gefühl hätte verletzen können; dennoch hatte sie die Empfindung, als drohe ihr eine Gefahr.

„Stelle die Blumen auf den Tisch im Wohnzimmer, Tante,“ sagte sie ruhig. „Sie sind von dem Erzherzog, der mir gestern abend vorgestellt wurde — ich erzählte Dir ja schon davon!“

„Von einem Erzherzog —“ sagte Tante Thella ehrfurchtsvoll. „Großer Gott — und Du kannst so ruhig dabei bleiben, Kind?“

„Wenn ich mich über jeden Blumenstrauß, den man mir sendet, aufregen wollte, käme ich gar nicht zur Ruhe,“ lachte Jrmela.

„Ja — aber bedenke doch — ein Erzherzog — ein kaiserlicher Prinz.“

„Gewiß — es ist sehr nett von ihm. Wenn Herr Weißgerber es erzählt, stände es heute abend in allen Zeitungen. Aber nun geh, Tante Thella — ich will aufstehen und frühstücken.“

„Ja, Kind, ja — ich gehe schon!“

Und das alte Dämchen trippelte davon, ihre etwas spitze und rote Nase in die Blumen vergrabend.

Jrmela erhob sich und kleidete sich an, wobei ihr Martha behilflich war. In einem warmen, weichen Morgenrock gehüllt, betrat sie das Wohnzimmer, auf dessen Tisch in der Mitte das prächtige Blumenarrangement des Erzherzogs prangte. Tante Thella erschien mit dem Frühstück.

„Da hab' ich auch die Morgenzeitungen mitgebracht,“ sagte sie lächelnd. „Es soll allerlei Gutes über Dich drin stehen, sagt Martha.“

„Das will ich nach dem Frühstück lesen, Tante Thella,“ entgegnete Jrmela. „Zuerst will ich materielle Nahrung zu mir nehmen. Leg die Zeitungen mir hierher.“

„Du entschuldigst mich wohl, Kind — ich habe in der Küche zu tun.“

„Ja, ja, geh nur Tante.“

Nach beendetem Frühstück und griff dann nach den Zeitungen; sie war doch begierig, zu erfahren, was die Herren Kritiker über ihr erstes Auftreten geschrieben.

Die Kritiken waren gut, aber nicht gerade begeistert. Die Herren schienen etwas anderes von ihr erwartet zu haben. Ihre Stimme, ihre Gesangsweise wurde sehr gelobt; ihr Spiel dagegen weniger; einige Kritiker meinten, ihr Spiel passe nicht in den Rahmen einer Operette, andere glaubten eine gewisse Befangenheit bemerkt zu haben. Der Kritiker eines großen Blattes schrieb: „Fräulein Königs Stimme und Spiel paßt ganz und gar nicht für das leichte Genre der Operette. Es wäre schade um diese Stimme wenn sie in der Operette untergehen sollte. Besonders wendet sich Fräulein König nicht erstereu und größeren Aufgaben zu? Solche reiche Stimme mit dem prächtigen, metallreichen Klange und der guten Schülung könnten wir ganz gut an der kaiserlichen Oper gebrauchen. Auch die Erscheinung der Künstlerin paßt mehr in den Rahmen der großen Oper. Wir raten ihr dringend, sich dieser zuzuwenden. Sie findet dort für ihre Kunst dankbarere Aufgaben, als in der Operette.“

mußte wegen dieses Unwetters der anlässlich des dortigen Anstehens geplante Umzug der Schützengesellschaft wesentlich abgekürzt werden.

Chemnitz. Beim Fußballspiel auf dem Sportplatz in Alt-Chemnitz stürzte am Sonntag der 32 Jahre alte Weber Johann Gustav Lederer, wobei er so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er im Krankenhaus starb. — Beim Baden im Cusfee erkrankte der Schlosser Albert Paul Dörr aus Chemnitz. In dem genannten See wird viel gebadet. Dörr, der sehr gut schwimmen konnte, muß im Wasser einen Herzschlag erlitten haben.

Leipzig. Sonntag abend sah ein Bewohner der Inselstraße auf dem Dache des gegenüberliegenden Hauses einen kleinen Knaben umherklettern und nach seiner Mutter rufen. Die benachrichtigte Feuerwehr wollte den Knaben über die große Leiter herabholen, doch brachte ein Feuerwehrmann den Knaben durch ein Fenster in Sicherheit. Die Eltern hatten das Kind schlafengelegt und waren fortgegangen, nicht ahnend, daß ihr Sprößling eine so gefährliche Wanderung unternommen würde.

Leipzig. Mittwoch wurde die Feuerwehr nach dem ehemaligen Teiche am Müdenschlöschchen alarmiert. Dieser Teich wird zur Zeit zugefüllt. Beim Abladen der Füllmaße bzw. beim Zurückschieben des beladenen Wagens konnte es der Kutscher nicht mehr verhindern, daß der Wagen mit seinen beiden Pferden in den Teich stürzte. Die Feuerwehr holte unter sehr schwierigen Verhältnissen die beiden Pferde lebend wieder aus dem Wasser heraus, während der Wagen erst später geborgen werden konnte.

Leipzig. Bereits vor Jahresfrist begann man in Leipzig, die Weltküstensprache Esperanto für den Polizeidienst nutzbar zu machen. 16 Beamte wurden ausgebildet und erhielten als besonderes Abzeichen für den Straßendienst einen grünen Stern auf dem rechten Oberärmel der Uniform. Jetzt konnte nach erfolgreicher Prüfung dieses Abzeichens weiteren 43 uniformierten Beamten der staatlichen Polizei, 9 Beamten der städtischen Wohlfahrtspolizei und 20 Jungwachmeister verliehen werden.



Der elegante Halbschuh

bildet für Damen und Herren die große Mode. Wir empfehlen solche in schwarz, modelfarbig und Lack als Pumps, Spangeng- und Schnürschuhe.

Gebr. Jungnickel,
Bärenstein, Lauenstein,
Bahnhofstr. 5. Pollestraße.

Kirchliche Nachrichten.

Pfingstfest-Sonntag, 31. Mai 1925.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag in allen Kirchen Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfond.

Altenberg. 9 Uhr Festgottesdienst, Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Geising. 9 Uhr Predigtgottesdienst. „Ehre sei Gott in der Höhe“ für gem. Chor von Fr. Schubert.

Lauenstein. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Kirchenmusik), 1/11 Uhr Kindergottesdienst.

Liebenau. 2 Uhr Festgottesdienst, 1/44 Uhr Taufgottesdienst.

Zinnwald. 9 Uhr Festgottesdienst.

Schellerhau. 9.30 Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.

Bärenburg. 5 Uhr Predigtgottesdienst in der Kapelle und Abendmahl.

Rehefeld-Zaunhaus. 9 Uhr Predigtgottesdienst in Hermsdorf. Chorgesang: „Pfingsten ist heut“ v. Fr. Nagler.

Bärenstein. 1/29 Uhr hlg. Abendmahl, 9 Uhr Festgottesdienst, Gesang der Kantorei. 1/411 Uhr Kindergottesdienst.

Dittersdorf. Vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Tzschaschel, Döbra). Einzelgesang: Deutsches Vaterunser von Fr. Nagler.

Fürstenwalde. 9 Uhr Festgottesdienst.

Fürstenau. 9 Uhr Predigtgottesdienst anjchl. Kindergottesdienst.

Montag 2. Pfingstfeiertag, am 1. Juni 1925.

Altenberg. 9 Uhr Festgottesdienst, Herr Pf. Runze Zinnwald.

Geising. 9 Uhr Predigtgottesdienst. „Der Herr ist Gott“ für zweistimmigen Kirchenchor von Paul Gläser.

Lauenstein. 1/22 Uhr Taufgottesdienst, 2 Uhr Festgottesdienst.

Liebenau. 9 U. Festgottesdienst (Kirchenmusik), 1/411 Uhr Kindergottesdienst.

Zinnwald. 9 Uhr Festgottesdienst, Herr Pfarrer Stelzner aus Altenberg.

Schellerhau. 9.30 Predigtgottesdienst und Abendmahl.

Rehefeld-Zaunhaus. 9 Uhr Predigtgottesdienst in Hermsdorf. Chorgesang: „Mein gläubiges Herze, frohlocke“ v. S. Bach.

Bärenstein. 9 Uhr Festgottesdienst.

Dittersdorf. Vorm. 8 Uhr stilles Abendmahl, vorm. 1/29 Uhr Predigtgottesdienst. Chorgesang: Glaube, Liebe, Hoffnung, gem. Chor von Alberic Zwysig. Vorm. 1/211 Uhr Kindergottesdienst. Sammlung für die Landeskirchenkasse.

Fürstenwalde. 9 U. Predigtgottesd., anjchl. Kindergottesd.

Fürstenau. 9 Uhr Festgottesdienst.

Es sollen a. am 29. 5. 25 9 Uhr Vorm.

1 Büffett, 1 Kredenz, 2 grüne Polsterstühle, 1 grünes Sofa, 1 Tisch mit Schirmlampe u. Behang

(Verf. Ort f. Bieter: „Riedelmühle“ Tal Bärenburg)

b. am 29. 5. 25 3 Uhr Nachm. an Amtsstelle

ein großer Posten Rauchtabak

öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Altenberg.

In das Güterrechtsregister ist am 19. Mai 1925 eingetragen worden, daß die Eheleute Kaufmann Ernst Fritz Ebert und Hilda Elsa geb. Thienel in Glaschütte durch Ehevertrag vom 1. April 1925 die Verwaltung und Nutzung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen haben.

Amtsgericht Lauenstein (Sa.).

Einladung zur Generalversammlung

G. m. b. H. für Sport und Verkehr in Geising

Freitag, den 5. Juni 1925, abends 8 Uhr im Bahnhofshotel Geising.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Jahresbericht.
3. Nichtigkeitsprüfung der Jahresrechnung. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Entlastung des Vorstandes.
4. Entlastung des Aufsichtsrates.
5. Wahlen.
6. Anträge und Verschiedenes.

Anträge der Genossen müssen 5 Tage vorher schriftlich beim Unterzeichneten eingereicht werden.

G. m. b. H. für Sport und Verkehr Geising.

Der Aufsichtsrat.

Junfer, 1. Vorj.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Montag nachts 11 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig mein lieber, guter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, der Drechslermeister

Julius Wilhelm Junfer

im 78. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Geising.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gesperret

wird wegen Massenschuttes für allen Fahrverkehr die Verbindungsstraße von Breitenau nach Liebenau in Breitenauer Flur vom 2. bis mit 10. Juni ds. J. Der Verkehr wird von Börnersdorf aus über Niederbreitenau—Walddörfchen nach Liebenau und von Olfengrund auf die Talstraße nach Liebenau bez. Fürstenwalde verwiesen. Breitenau, den 28. Mai 1925. Der Bürgermeister.

Bahnhofhotel Lauenstein.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Garten-Freikonzert

ab früh 6 Uhr bis abends 9 Uhr.

Beste Verpflegung. ff. Biere und Weine. Herrliche Gartenanlagen.

Um gütigen Besuch bittet

Georg Piehsch.

Autogaragen — Stallungen — Benzin- und Öltankstelle.

Telephon Nr. 2.



Gemeindeverband Altenberg-Geising-Lauenstein für Gas- und Elektrizitäts-Versorgung.

Heute Donnerstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr in „Stadt Dresden“, Geising

Vortrag

Das Kochen auf Gas!

Praktische Vorführung der neuesten Apparate!

Kostproben / Vorführung neuer Sparmethoden, die das Gaskochen zum billigsten Kochen machen! / Kostproben

Rot-, Weiß- u. Süßweine,

Weinbrand, Korn, Branntwein, Versch. Liköre empfiehlt

Weinhandlung E. Städter, Geising.

50 Ztr. gute

Speisetartoffeln

zu verkaufen, à 2,80 M. ab Hof. Schneider, Lichtenberg b. Liebstadt.

Neue Kartoffeln,

ff. Matjes-Heringe

empfiehlt A. Jannasch, Altenberg.

Trauer-Schleifen

Buchdruckerel Altenberg

Gelegenheitskauf.

Großen Posten Strümpfe, Socken u. Handschuhe, nur prima Qualitäten, Restposten Seidenflor-Strümpfe mit kleinen Fehlern empfiehlt außerordentlich billig

Geising, Franz. Feldweg 180.

Zum Pfingstfest

empfiehlt billigt

Kaiser-Auszug,

glatt und griffig

E. Hille, Niederlage Bahnhof Altenberg.

Bücher, Zeitschriften u. Musikalien besorgt frei ins Haus Buchhandlung E. Hermann Schüge, Altenberg, Tel. 47.

Privileg. Schützen-Gesellschaft Altenberg.

Unter diesjähriges

Haupt- u. Königsschießen

wird am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertag, den 31. Mai, 1. und 2. Juni 1925, nach nachstehender Festordnung abgehalten. Wir bitten die verehrte Einwohnerschaft von hier und der Umgebung, dieses Volksfest durch zahlreiches Erscheinen zu verschönern und laden hiermit herzlichst ein.

Die Privil. Schützengesellschaft
Otto Böttner, Hauptmann
Otto Lowke, Vorsteher.

Festordnung

Sonntag, den 31. Mai, 1. Pfingstfeiertag:

Früh 5 Uhr Weckruf durch Tambourzug und Böllerschießen.
6 Uhr Revue (Stellplatz Schützenhaus) Führer Leutnant Berger.
7 1/2 Uhr Sammeln der aktiven Mannschaften im Hotel „zur Post“.
8 1/2 Uhr Aufstellung der Schützenkompanie. Abholung der Fahne, der geladenen Vereine, des Schützenkönigs und der im Hotel „Altes Amtshaus“ bis 2 Uhr verammelten Ehrengäste und Ehrenschützen.
Anschließend Parade-Auszug nach dem Festplatz.
4 Uhr Beginn des Festschießens für Gäste und Mitglieder.

Montag, den 1. Juni:

6 1/2 Uhr Weckruf.
7 Uhr Revue (Stellplatz Heymanns Restaurant), Führer Oberleutnant Röß.
8 1/2 Uhr Sammeln zum Paradeauszug im Hotel Ratskeller.
2 Uhr Paradeauszug. Abholung der Ehrengäste und des Schützenkönigs im Hotel „Altes Amtshaus“.
3 Uhr Schießen nach der Königsschieße.

Dienstag, den 2. Juni:

6 1/2 Uhr Weckruf.
7 Uhr Revue (Stellplatz Restaurant Ritten) Führer Leutnant Lowke.
10 Uhr Schützenrübstd im Schützenzelt. Einzug.
2 Uhr Sammeln zum Paradeauszug in Heymanns Restaurant.
Parade-Auszug — Abholung der Ehrengäste, des Schützenkönigs.
3 Uhr Schießen nach der Königsschieße.
6 1/2 Uhr Proklamierung des neuen Schützenkönigs.
9 Uhr Einzug.



Herrenräder

mit Torpedo-Freilauf, Innenlötung, holzfarbige Felgen, engl. Lenker, 1 Jahr Garantie, 125 Mark, empfiehlt
GEISING. ERICH NEUTSCHMANN.

Fahrradhandlung. Tel. 91.

Gleichzeitig empfehle ich meine bedeutend vergrößerte

Reparatur-Werkstatt

zur Ausführung von Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen aller Art.

Weißt du zu Pfingsten nicht wohin?
So strebe zu den Bergen hin,
Und geh zur Wettinhöh, zum „Ossi“,
Mit Weib, Kind, Kegel und Gespuß!
Prima sind Speisen, Bier und Wein,
Und Spaß gibst gratis obendrein.
Wer sich dabei nicht amüßert,
Der dauert mich, der ist blaßiert.
Der bleib zu Haus, zieh nicht ins Weite,
Und stör nicht andern ihre Freude!
Ossi, der Bergwirt.

Pfingst-Angebot!

Schuhwaren

in größter Auswahl, la Qualitäten
bekannt als:

elegant — modern — preiswert.
W. R. Turber, Schuhmachermstr.
Dorf Bärenstein.

**Bunte u. weiße Bettzeuge,
Oxford, Zephyrs, Schürzen-
stoffe, Schürzen usw.**
empfiehlt außerordentlich billig
Franz, Geising,
Feldweg 180. !

Suche zuverlässigen

1. Wirtschaftsgehilfen
zum 1. Juni oder später bei hohem Lohn
W. Günzel, Albersdorf b. Dippoldisw.

Ein Pferd,

Goldfuchs, mitteljährig, verkauft
Altenberg, Mühlenstr. 9.

Zür das Pfingstfest empfehle:
**Vorzügliche Liköre,
Spez.: Altenberger Kräuter-Likör.**
Weine und alkoholfreie Getränke
in bekannter Güte.
E. Köllner, Likörfabrik, Altenberg

Zum Feste empfiehlt
Gemüse-
und Obst-Konserven,
Würstchen,
Pumpernickel,
Weine

der Firma Tiedemann & Grahl, Dresden,
zu Originalpreisen

Zigarren, Zigaretten
in allen Preislagen und
alle Feinkost-Waren

Albin Rehn,

Kolonialwaren, Feinkost, Drogen,
Lauenstein Sa. Fernspr. 27.

Sensen

seit 27 Jahren eingeführte Spezialmarke
mit allem Zubehör empfiehlt
Emil Behr, Geising.

Ratskeller Altenberg.

Dem geehrten Publikum von Altenberg und Umgegend empfehle ich meine be-
haglichen

Localitäten.

Gleichzeitig lade ich zu Pfingsten zum Besuch im Schützenzelt ein. Gedet von 12
bis 2 Uhr 1,50 M. — Um gütige Unterstützung bitten **R. Schröder** und Frau.



Boigts Gasthof, Liebenau.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

hochfeine Tanzmusik,

wozu ergebenst einladen

Otto Boigt und Frau.

Schuhwarenhaus Robert Höhnel,

Geising

Größtes Lager in allen Sorten

Herren-, Damen-, Mädchen-, Kinder-Schuhen
und Stiefeln, schwarz und braun.

Solide Ware — Moderne Formen — Billigste Preise
Sämtliche Schuhbedarfs- und Auffrischungsmittel.



**Mundharmonikas
Zugharmonikas
Mandolinen / Violinen / Saiten**
und Zubehörteile
kauft man gut und billig bei

Geising. E. Schmatze.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich in Dittersdorf b. Glashütte das
bisher unter der Firma **Eduard Papst** längjährig bestehende und sich eines guten
Rufes erfreuende

Schnitt- und Wollwarengeschäft

übernommen habe und in der bisherigen soliden Weise weiterführen werde.

Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Dittersdorf, den 21. Mai 1925.

Schachungsvoll

Arthur Mühle,
Schnitt- und Wollwarengeschäft.

Empfehle
mein neues elegantes
6-Sitzer-Mietauto
zu Spazierfahrten und größeren Touren.
Marlin Schüttig, Oberbärenburg
Tel. Ripsdorf 22.

Zum Feste

empfiehlt in bekannter Güte

Erdbeerwein	p. Ltr. M.	1.50
Johannisbeerwein	" " "	1.—
Heidelbeerwein	" " "	1.—
Rirschwein	" " "	1.—
Fruchtwein (Ruster Art)	" " "	—,90
Apfelwein süß	p. " "	—,60
Apfelwein	" " "	—,48
Gebirgshimbeersaft Ltr.	" " "	2.40

einchl. Steuer. Fruchtweinfabrik
E. Städter, Geising.

Blumen- und Gemüsepflanzen,
sowie alle Arten
Frisch - Gemüse
empfiehlt billigst
Markthalle Geising. R. Hänsch.

Wirtschaftsgehilfe,
welcher ein Paar Pferde übernehmen muß,
wird zum 1. Juni 1925 gesucht
Rittergut Bärenstein.

Skatlisten
Buchdruckerei Altenberg.

Freitag ab Mittag wird ein großes
Schwein verpfundet,
Wfd. 80 Pfg. **Alth, Liebenau.**

Eine 1/4 Jahr alte
Salbe
zu verkaufen und ein Tauchensaß, welches
7 Zuber saßt. **Geising 42.**

Arbeiter-Turn- und Sport-Verein
Altenberg.

Heute Donnerstag nach
der Turnstunde wichtige
Versammlung in der
Waghütte.
Der Vorstand.

Sonnabend, den 30. Mai abends 8 Uhr
im Gasthof „zum Erbgericht“, **Fürstena**

Jugend-Versammlung.
Die Mitglieder u. Damen werden gebeten,
vollzählig zu erscheinen. Besprechung:
Vogelschießen. Mit kameradschaftlichen
Jugend-Gruß **D. B.**